

**HUBERT
SCHEIBL**
SEEDS OF TIME

Ausstellungsdaten

Dauer	31. August – 5. Dezember 2021
Ausstellungsort	Pfeilerhalle
Kuratorin	Antonia Hoerschelmann, ALBERTINA
Werke	36
Katalog	Erhältlich (Deutsch/Englisch) um EUR 29,90 im Shop der ALBERTINA sowie unter www.albertina.at
Kontakt	Albertinaplatz 1 1010 Wien T +43 (01) 534 83 0 presse@albertina.at www.albertina.at
Öffnungszeiten	Täglich 10 – 18 Uhr
Presse	Daniel Benyes T +43 (01) 534 83 511 M +43 (0)699 12178720 d.benyes@albertina.at Sarah Wulbrandt T +43 (01) 534 83 512 M +43 (0)699 10981743 s.wulbrandt@albertina.at

Jahrespartner



Partner



Medienpartner



Hubert Scheibl

Seeds of Time

31. August bis 5. Dezember 2021

Unter dem Titel *Seeds of Time* zeigt die ALBERTINA eine Auswahl vorwiegend aktueller Arbeiten von Hubert Scheibl, die großteils in der Abgeschlossenheit der Pandemie entstanden sind. Fragen über Leben und Tod, über die Natur mit ihren Mutationen und die Evolution auch kleinster Lebensbausteine drängen sich unter den neuen Gegebenheiten auf. Die Pandemie hebt unsere Welt aus den Angeln: Ein Virus beweist eindrucksvoll und für alle spürbar, dass Zeit und Raum doch nur relative Größen im Angesicht von elementaren Bedrohungen sind. Gewohnte Bezugspunkte werden verschoben und müssen neu definiert werden. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verdichten sich zu einem flüchtig im Gemälde festgehaltenen Augenblick, der die lineare Kontinuität von Zeit negiert. Der Zufall und das Unkontrollierbare stehen dabei im Mittelpunkt – ganz wie in Scheibls Kunst. Zentral für diese Präsentation sind die Skulpturen des Künstlers. Tatsächlich zeigen sich die verhältnismäßig kleinen Skulpturen als autonome wie gleichermaßen ebenbürtige Gegenüber zu den großformatigen Gemälden.

Scheibl selbst erklärt dazu:

„Für einen Künstler ist der reflexive Blick auf das eigene Werk manchmal sehr hilfreich. In meinem Fall ist das ein ironischer Blick auf die Malerei. Ich versuche mein Werk durch Skulpturen ironisch zu hinterfragen. Künstler tendieren schon allein aus ihrer Beschäftigung heraus dazu, sich um einen narzisstischen Kern zu drehen. Deshalb ist etwas Distanz zu sich selbst und zum eigenen Werk essenziell. Ironie ist wie ein Filter, um mit dem Drama der Realität zu spielen.“

Ausloten von Extremen

Die drei Ausstellungsräume widmen sich jeweils speziellen Phänomenen in Scheibls Kunst: In einem Raum kommunizieren sieben großformatige quadratische Gemälde miteinander, die durch viele übereinanderliegende Farbschichten entstanden sind.

Die Kunstwerke entfalten einen faszinierenden Farbklang aus jeweils individuellen, koloristischen Akkorden. Farben transportieren wesentliche emotionale, atmosphärische und oft zwar nicht beschreibbare, aber spürbare Inhalte. Licht, Farbe, neue Materialien und ein spezifischer Umgang mit der malerischen Oberfläche verwandeln die Gemälde in raumgreifende Farbkörper, die weit in das Umfeld des Bildes hineinwirken und es energetisch durchdringen.

Scheibls Serien entstehen nicht innerhalb eines begrenzten Zeitraums, sondern bauen oft viel später auf alten Erfindungen auf. Im Fall der auf einem koloristisch subtilen Bildgrund aufbereiteten *Ones* sind nachträgliche Änderungen ebenso wenig erlaubt wie bei den neuen *My Private B.* betitelten Arbeiten. Auf einen atmosphärisch komplexen Hintergrund überträgt der vom Impuls und maximaler Konzentration geleitete Pinselstrich die Körperbewegung dynamisch und unabänderbar auf das Bild, gibt ihm Raum und Gestalt.

Intuition und Kalkül

Ein weiteres wichtiges Thema der Präsentation bildet die Gegenüberstellung von Gemälden und zum Teil großformatigen Zeichnungen. Hier zeigt sich das wechselseitige Verfahren des Herauskratzens von Linien und Spuren bei Gemälden einerseits und das Auftragen von Linien auf das Weiß des Papiers beim Zeichnen andererseits.

Die abstrakten, impulsiv entstandenen Linienstrukturen erinnern an gegenständliche Formen aus der Natur, an Gräser, Äste oder Wälder. So auch bei der über elf Meter langen Zeichnung *Itamaraca*, die 2004 inmitten der Natur Brasiliens entstanden ist. Die Striche und Flecken folgen dem intuitiven Gestaltungsrhythmus des Künstlers, wobei gerade bei diesem großen Format auch die Körperbewegung in die Zeichnung einfließt. Das Papiermaß

erfordert eine raumgreifende Bewegung des Künstlers und spiegelbildlich trifft der Betrachter mit seiner Körpergröße auf die Darstellung, wird von ihr umfassen, muss sie abschreiten, den Raum durchqueren, um sie als Ganzes erfassen zu können, ohne sie je tatsächlich in ihrer Gesamtheit vor Augen zu haben.

Evolution

Scheibls Suche nach einem „evolutionären Urstrom“ verwandelt die Leinwand in eine Projektionsfläche unzähliger Versuchsanordnungen – so auch in seinen neuesten Bildern, die am unteren Bildrand auf den Ausschnitt eines Farbkeils als Hilfe für das Kalibrieren von Fotoaufnahmen verweisen. Sie unterstreichen Scheibls Überzeugung, dass die Farbe das größte Kommunikationsmodell in der Evolution ist.

Scheibls künstlerisches Universum ist ein Kaleidoskop an Vielfalt und Koexistenzen. Seine Kunst ist ein permanentes Experiment, das Gegensätze verbinden will. Zentrale Ausdrucksform von Scheibl ist das Malen, in das Musik, Film, Bildhauerei, Zeichnen, Literatur, Philosophie und Wissenschaft einfließen.

Hubert Scheibl (1952*) hat als Schüler von Arnulf Rainer und Max Weiler an der Wiener Akademie am Schillerplatz studiert und zählt seit Jahrzehnten zu den international anerkannten österreichischen Künstlern. Sein Weg hat ihn dazu geführt, sich intensiv als Teil der Natur, der Evolutionsgeschichte an der Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft zu erleben. Mit seinen abstrakten und im Betrachter unterschwellig Gegenständliches evozierenden Bildern löst Hubert Scheibl ein existenzielles Erleben von Emotionen aus, das es jeden Tag neu zu überprüfen gilt. Sich auf sich selbst einzulassen ist dabei die beste Möglichkeit, in diese einzigartige Bildwelt einzutauchen. Auch deshalb zählt Hubert Scheibl zu den bedeutendsten Malern unserer Zeit. Auch in der ALBERTINA ist der Künstler mit bedeutenden Hauptwerken aus unterschiedlichen Schaffensperioden vertreten. Arbeiten aus seinem Œuvre sind regelmäßig in Sammlungspräsentationen zu sehen.

Zitate von Hubert Scheibl

„Ich bin mit meiner Kunst schon lange auf der Suche nach einem evolutionären Urstrom, sei es in der Malerei, in der Zeichnung oder wenn ich Musik mache.“

„Ich glaube, das visuelle Denken schreibt sich genau in jene Spalten ein, die das Denken offenlässt. Ich setze mich mit sinnlichen Formaten des Sichtbaren auseinander und suche archetypische Urbilder aus dem kollektiven Unbewussten.“

„Malen und Reisen haben für mich etwas Entschleunigendes. So entstehen zum Beispiel Zeichnungen meist, wenn ich auf Reisen bin. Ich finde, dass ein Ort mich immer verändert – man agiert ganz anders. Und wenn ich zurückkehre, leben die Eindrücke der Reisen in mir weiter und fließen in die Arbeiten ein.“

„Farbe ist das größte Kommunikationsmodell in der Evolution.“

„Das Leben, die eigene Lebendigkeit zu erhalten, ist oft schwer genug in unserer kleinen Aspirin-Existenz. Denn in der Kunst transportiert man Wasser mit bloßen Händen.“

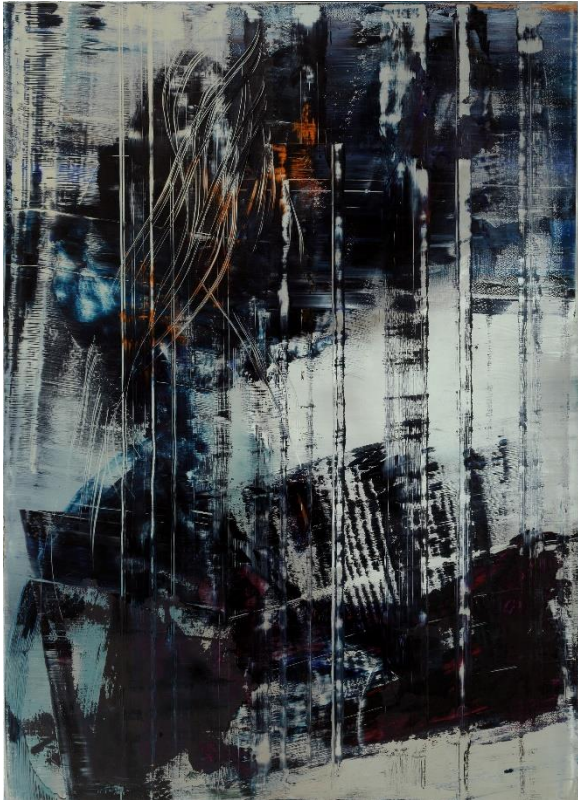
„Ich versuche mit meinen Arbeiten Fragen zu stellen und einen Beitrag zu formulieren, der letztlich mit unseren Sehnsüchten und Vorstellungen davon zu tun hat, was die Welt ist und was sie vielleicht bedeuten sollte.“

Pressebilder

Sie haben die Möglichkeit, folgende Bilder auf www.albertina.at im Bereich *Presse* abzurufen:



Hubert Scheibl
Kalben, 2020/21
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
Cage Painting, 2012
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
Kage – RII, 1994/95
Öl auf Leinwand
ALBERTINA, Wien – Dauerleihgabe der American Austrian Foundation, Inc. - ermöglicht durch die
Schenkung von Mortimer D.A. Sackler and Jacqueline Sackler © Hubert Scheibl



Hubert Scheibl
Captain Claviceps, 2014/15
Holz, Wurzeln, Filament, Ton und Gummi
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
"Dave, tu es nicht, lass' es sein, hör auf ..." (2001: Odyssee im Weltraum), 2003/04
Öl auf Leinwand
ALBERTINA, Wien - Sammlung Batliner © Hubert Scheibl



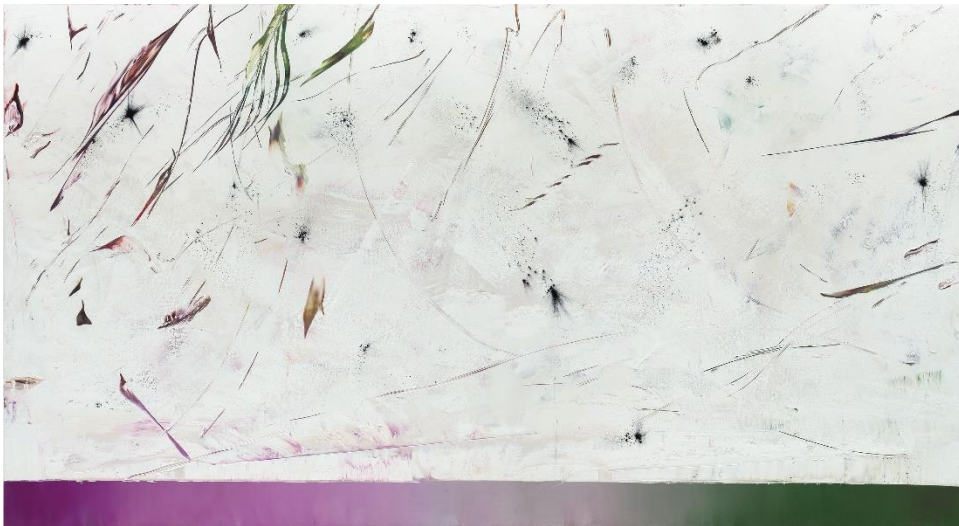
Hubert Scheibl
Euglena, 2020/21
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
My Private B., 2020/21
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
Ones, 2019/20
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm



Hubert Scheibl
Steps of Evolution, 2020/21
Öl auf Leinwand
© Hubert Scheibl | Foto: Pixelstorm